UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geh zu Maria!

Visual Library

Zuge, so hatten wir direkt eine gute Führung. Diese Station liegt im Zentrum der Paraberge, die sich wie eine Kette aneinanderreihen und eine Höhe von 1 800 Meter erreichen. Nun hieß es „Bergsteigen", und zwar in der ärgsten Mittagssonne. Man mußte oft mehr klettern als gehen. In der Mittagszeit waren wir gezwungen, ein schattiges Plätzchen zu suchen und erreichten gegen 4 Uhr nachmittags die Mission. Die Schwestern waren uns schon entgegengekommen und führten uns erst in das arme Kirchlein, das ein Bethlehem im wahren Sinne des Wortes ist. Kilomeni hat ungefähr 30 Außenstationen, die weit in den Bergen zerstreut liegen. Die Mapare sind sehr arm. Sie pflanzen um ihre Hütten etwas Mais und Bohnen, alles übrige müssen sie des steinigen Bodens halber in der drei Stunden entfernten Steppe pflanzen. Zur Zeit der Ernte tragen Männer, Frauen und Kinder den Mais auf dem Kopf den Berg hinauf. In dieser Gegend sind noch ungefähr 60 000 Mohammedaner und 20 000 Heiden und ungefähr 4 000 Christen; von diesen können 1200 zur Mission zum Gottesdienst kommen, die übrigen besucht der Pater Missionar alle 2—3 Monate! Herr, sende Arbeiter in deinen Weinberg!

Geh zu Maria!

Geh zur Mutter, liebe Seele,
Geh zur Hochgebenedeiten,
Die dir hilft zu allen Zeiten;
All dein Elend ihr erzähle!

Nein, es gibt kein Leid hienieden,
Das die Mutter nicht durchschauet,
Wer ihr alles anvertrauet,
Findet Ruhe, Trost und Frieden.

Sie allein kann es verstehen,
Was die Seele drückt und dränget,
Was das arme Herz bedränget,
Sie kennt alle Seelenwehen.

Wen die ganze Welt verlassen,
Den verläßt die Mutter nicht!
Sie bleibt seine Zuversicht,
Denn sie kann kein Kind verlassen,

Das zur Mutter flieht und eilet,
Das der Hochgebenedeiten
Sich will weihn für alle Zeiten,
Das bei ihr am liebsten weilet.

M. S.